

MÄRKISCHE
VOLKSSTIMME

Proletarier aller Länder, vereinigt euch!

ORGAN DER BEZIRKSLEITUNG POTSDAM DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

Ausgabe Potsdam-Stadt

Freitag, den 8. Januar 1960

Einzelpreis 15 Pf. 15. Jahrgang Nr. 6

Heute beginnt Bezirksleitungssitzung / Wachow mit vielen Wettbewerbspartnern

Unser Treibstoff: mehr Milch und Fleisch

LPG Dornswalde 1960: 47,5 Kühe je 100 ha — Heiligengrabe: Neue Anzuchtmethoden

Potsdam (Eig. Berl.). Das geht jetzt Schlag auf Schlag, Lange Briefe, kurze Mittelmengen, Telefonanrufe an Borstel und Rosalie gerätlich: Starke Milch- und Fleischkräfte, haben Kurs auf Weltniveau, werden wachsende Durchschnittsleistungen überbieten, nehmen mit der LPG Wachow Kampf um höchste Steigerung der Milchproduktion auf. Das VEG Neustadt,

die LPG Roggen, Klein Scholzendorf, Treckow, Zauchwitz und die junge Genossenschaft Lohm sind darunter. Mit viel Sorgfalt haben VEG und LPG die Bezirksleitungssitzung vorbereitet und der Partei gebietet, die besten Erfahrungen in Auswertung des 7. Plenums zusammenzutragen. Lassen wir hier nur einige zu Worte kommen:

LPG Dornswalde:

Leistungssteigerung

Die LPG Dornswalde, Kreis Zaasen, schließt sich der LPG Wachow an und nimmt sich vor, nächstes Jahr die wendischen Durchschnittsleistungen zu erreichen bzw. zu überbieten. In diesem Jahr werden die Kuhbestände auf 47,5 Tiere je 100 ha erhöht und 1961 werden 51 Kühe je 100 ha im Stall stehen. Die Milch-

leistung je ha wird 1960 von 917 kg auf 1205 kg gesteigert. 1961 werden es 1300 kg sein. Das Ferkelzuchtprogramm ist ein exaktes Programm vor. Ein Hebel zu solch hohen Ergebnissen ist die Leistungssteigerung, differenziert bis zur Einzelzucht. Eine Stillestehungsprüfung wurde bei jeder Kuh durchgeführt und festgestellt, was jede Kuh bei entsprechender Fütterung bringen kann und muß.

VEG Neustadt:

4300 kg Milch je Kuh

Die Parteiorganisation des VEG Neustadt orientiert nicht nur auf den Anstieg am Weltniveau, sondern nimmt Kurs darauf, auf einigen Ge-

Genosse Steinhoff:

Frohwillige Kälber

Die LPG Heiligengrabe ist dazu übergegangen sämtliche Bullen- und weiblichen Kälber nur noch mit Magermilch und Kälpfen aufzuziehen. Genosse Steinhoff, Initiator dieser Aufzuchtmethode, berichtet: Seit 6 Wochen verfüttern wir nur Magermilch. Die ersten 6 Tage erhalten die Kälber Brestmilch, etwa ab 6 Tagen bekommen sie 2 bis 4 Liter Magermilch je Milchzeit, dann Kälpfen, dessen Anteil täglich steigt und bis 30 g betragen kann. In der ersten Zeit gab die LPG neben Krautfutter noch etwas Leinöl hinzu.

Die Melker der LPG wenden sich an die Brigade Ostphön in Ostorf und an das Kälberzuchtzentrum Treuenbrietzen: Welche Erfahrungen habt ihr in der Aufzucht mit Magermilch? Sie schlagen vor, gemeinsam die Erfahrungen zusammenzutragen und so einen noch größeren Beitrag zum Milchleistungsprogramm zu leisten.

Das Wort der Zauchwitzler Die Arbeitsgruppe Rinder der Bri-

gade der sozialistischen Arbeit der LPG Zauchwitz berichtet: So wollen wir bis 1962 die westdeutschen Durchschnittsleistungen überbieten.

Rind je ha	1959	1960	1961
Milch je ha	22 kg	112 kg	117 kg
Milch je ha	400 kg	720 kg	1300 kg
Rinder je 100 ha	52,1	78,4	83
Kühe je Kuh	23,8	25,7	30
300 weibliche Kälber aus eigener Nachzucht wachsen bereits in der LPG heran. Sie werden mit 250 kg 2prozentiger Milch plus Kälpfen aufgezogen. Nur 15 Kühe brauchen zugekauft zu werden, weil die LPG ausser genügend von der hohen Menge der Kühe abgehen wird. 1959 hatte die LPG 3 Prozent der Fläche mit Mast an, 1960 werden es 10 Prozent sein.			



Lesen Sie heute auf Seite 3 über Borstel und Rosalie

Unvollendete Landpartie in Wittstock

Wildauer „kurbeln“ richtig

Wollten die Wildauer Kurbelbräuler aus dem Schwermaschinenbau „Helmrich Rau“ beginnen das neue Frühjahr mit einem entscheidenden Entschluß: Wie verhalten im

Siebenjahrplan auf staatliche Investitionen? Um ihre Siebenjahrplanaufgaben zu lösen — die Produktion steigt bis 1960 auf das 2,5fache — schlossen die 90 Arbeiter einen Investitionsplan auf.

Parteiwahlen

Rudolf Krombholz

Was die Skatler nicht erwarteten, was sie erwarteten, das ist im Wahlkampfprogramm 1959 doch noch gescheitert. Diese Leistung ist um so höher zu werten, da sie im Kampf gegen sicher unbewundelte Schwermaschinen sich nicht wagen. Was das mit den Parteiwahlen zu tun haben soll — sehr viel.

Die Parteiwahlen werden vom 11. Januar bis zum 25. Juni 1960 durchgeführt. In ihrer Vorbereitung



AKADEMIE DER KÜNSTE



ohne Titel
[Märkische Volksstimme
Unser Treibstoff: Mehr Milch und Fleisch]

OBJECT TYPE Photography
Montagematerial
Verwendung unbekannt
AUFLAGE Märkische Volksstimme, 15. Jg., 8. Januar 1960

ARTIST	Lenbach, Franz (13. Oktober 1836–6. Mai 1904)
DATE	1960
PLACE OF ORIGIN	Deutsche Demokratische Republik, [Deutschland]
MATERIALS AND TECHNIQUES	Negativ
DIMENSIONS	9 x 12 cm
PERSON / INSTITUTION	Holz, Arno ↗ ↗ GND (26. April 1863–26. Oktober 1929) (Autor/in) Heartfield, John ↗ ↗ GND (19. Juni 1891–26. April 1968) (Bezugsperson) Kahler, Ernst ↗ ↗ GND (7. November 1914–18. Juni 1993) (Bezugsperson) Kammerspiele Berlin ↗ ↗ GND (1906) (Theater) Wilhelm I., Deutsches Reich, Kaiser ↗ ↗ GND (22. März 1797–9. März 1888) (Dargestellte Person)
COMMENT	Recherchematerial aus John Heartfields Fotosammlung
ICONCLASS	newspaper, news-sheet rocket (astronautics)
OBJECT NUMBER	JH 6436
PROVENANCE	Nachlass John und Gertrud Heartfield
RIGHT	© The Heartfield Community of Heirs / VG Bild-Kunst, Bonn 2020
URL	https://archiv.adk.de/objekt/2491512